

## Rading trifft Schlemmer Bau Haus Kunst

Das Haus Rabe in Zwenkau bei Leipzig gehört zu den interessantesten Gesamtkunstwerken der Klassischen Moderne. Das von Adolf Rading 1930 errichtete Gebäude hat die gestalterische Geradlinigkeit einer „Bauhaus-Villa“ und beeindruckt durch unzählige in situ erhaltene Wand- und Raumgestaltungen von Oskar Schlemmer. Auch für die Denkmalpflege ist es ein Glücksfall, denn die Eigentümer, eine Arztfamilie, retteten das Wohnhaus mit einer integrierten Praxis in



weitgehend unverändertem Zustand durch die DDR-Zeit. Es wurde Mitte der 90er Jahre an einen Hamburger Kunstliebhaber verkauft, der es mit großem Aufwand denkmalgerecht sanieren

ließ. Werner Durth beleuchtet im vorliegenden Band viele bisher unbekannte Details der Planungs- und Baugeschichte dieses Meisterwerks.

Adolf Rading (1888–1957) arbeitete bei Peter Behrens und später bei August Endell, der ihn 1919 für die Architektur-Lehre an die Kunstakademie Breslau holte. Für die Stuttgarter Weißenhof-Siedlung (1927) entwarf er ein Wohnhaus, direkt neben Mies van der Rohe's Mehrgeschossiger und Mart Stams Reihenhauszeile. Damit rückte er in den Kreis der Avantgarde auf. Sein Kollektiv-Apartmenthaus für die Breslauer Werkbund-Ausstellung (1929) war eines der meist publizierten Gebäude des Neuen Bauens. Trotzdem gehört Rading heute zu den nahezu vergessenen Architekten dieser Ära.

Beim Haus Rabe erhielten Rading und sein nach dem Weggang vom Bauhaus ebenfalls in Breslau lehrender Kollege Oskar Schlemmer trotz des massiven Widerstandes der zuständigen Behörden großen künstlerischen Spielraum vom befreundeten Bauherrn: Fast alle Zimmer des fast würfelförmigen Gebäudes ordnen sich um einen mehrgeschossigen Wohnraum an. Schlemmer konnte das Innere des Haus in unterschiedlichen Formen ausgestalten: vom teilweise abstrakten Wandbild bis hin zur dreidimensional-räumlichen Farbstruktur. Im Treppenhaus findet man scherenschnittartige Profilköpfe und an sein Weimarer Wandbild erinnernde Figuren, deren Farbigekeit sich an der Decke und den

Nachbarwänden fortsetzt. Im zentralen Wohnraum wirft eine figürliche „Metallkomposition“ interessante Schatten an die Wand.

Das baugeschichtlich interessante Haus verdeutlicht auch die Verwerfungen der damaligen Zeit: Rading emigrierte nach der Machtergreifung der Nazis mit seiner Frau nach Frankreich, konnte aber erst ab 1936, als sie Palästina erreichten, wieder als Architekt arbeiten; Schlemmer starb 1943, als „entartet“ gebrandmarkt, in der inneren Emigration; der kunstsinnige Bauherr Erich Rabe musste während des Krieges in einem Lager Zwangsarbeit leisten, seine Frau wurde ins KZ verschleppt.

Radings Tochter, Fachärztin für Chirurgie, nutzte Praxis und Wohnbereich bis in die ersten Nachwend-Jahre. Ihrem Engagement und ihrer Wertschätzung ist es zu verdanken, dass das Gebäude – auch in der ostdeutschen Mangel-situation – als Kunstwerk erhalten blieb. Das Haus Rabe hat, im Gegensatz zu vielen anderen, ihrer Interieurs beraubten Villen der Klassischen Moderne, den besonderen Charme des Authentischen. Schön, dass man daran in diesem Buch ausgiebig teilhaben kann. **Tanja Scheffler**

### Rading trifft Schlemmer

Bau Haus Kunst

Von Werner Durth

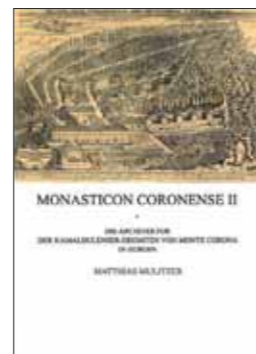
116 Seiten, mit 120 meist farbigen Abbildungen, 29,80 Euro

Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2014

ISBN 9783863356675

## Die Architektur der Kamaldulenser Eremien von Monte Corona in Europa

„In der musikerfüllten Landschaft der Toskana habe ich eine moderne Stadt gesehen. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal eine so heitere Interpretation des Wohnens kennenlernen würde. Der zusammengeflochtene Kranz der Zellen, jede Zelle mit Aussicht auf die Ebene, mit tiefer gelegenen, ganz und gar geschlossenen Gärten. Die Rückseite hat eine Tür auf eine kreisförmige Straße, von Arkaden überdacht, der Weg, der überallhin führt. Diese ‚moderne Stadt‘,



ihre strahlende Vision, ist mir für immer gegenwärtig.“ So erinnert sich der 42-jährige Le Corbusier an seine 20 Jahre zurückliegende Initiation in die klassische Architektur, und präzisiert: „Diese ‚moderne Stadt‘ stammt aus dem 15.

Jahrhundert“ – es handelt sich um die Kartause von Galuzzo.

Dass Klöster für die europäische Kultur grundlegend sind, ihre Bauten wegweisend waren – das ist bekannt. Was LC, bekennender Atheist, in Begeisterung versetzt, ist die Kartause, eine besondere klösterliche Form, ganz der persönlichen Begegnung mit Gott geweiht. Die Betonung des Einzelnen und Geistigen wirkt entschieden modern; freilich weiß man damals um die Gefährdung. Die Kartause ist gebaute Lebensführung als „Ideal des Gleichgewichts zwischen Einsamkeit und Gemeinsamkeit“. Dieses Ideal wird in seiner Geschichte unterschiedlich ausgeprägt – die vielleicht souveränste sind die Anlagen der Kamaldulenser mit aufgereihten, freistehenden Wohneinheiten und der konzentrierten Gemeinschaftsanlage mit, zentral, der Kirche und den Gäste- und Wirtschaftsbauten.

Die bisherige Forschung hat diesen Gebilden wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ob es an den wenig spektakulären Bauten eines der Armut geweihten Lebens geschuldet ist? Diese Lücke schließt nun die umfangreiche Studie von Matthias Mülitzer. Zugute kommt dem Unternehmen, dass der Autor nicht nur praktizierender Architekt ist, sondern selbst zwei Klosteranlagen realisiert hat (Bauwelt 42.2012). Es dürfte schwer fallen, jemanden zu finden, der mehr in der Sache drin ist, der jede Anlage kennt, die Geschichte dieses Bautyps bis hin zu Bauteilen und Details. So zeigt sich eine Meisterschaft in urbanistischer und baumeisterlicher Hinsicht, die nachvollziehen lässt, was den Rationalisten LC von einer Vision schwärmen ließ. **Florian Aicher**

### Die Architektur der Kamaldulenser

Eremien von Monte Corona in Europa

Von Matthias Mülitzer

556 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 89 Euro

Karolinger Verlag, Wien 2015

ISBN 978 3 85418 161 3

### Stellenangebote

Wir, die MGS, ein Tochterunternehmen der GWG München, suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Sie als

**MGS** Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH

## Projektleitung Bauprojektmanagement (m/w)

in Vollzeit oder Teilzeit

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.mgs-muenchen.de](http://www.mgs-muenchen.de)

MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH  
Personalabteilung  
Haager Straße 5  
81671 München  
Telefon: 089.233-339 00  
[bewerbung@mgs-muenchen.de](mailto:bewerbung@mgs-muenchen.de)



Wohnungsunternehmen, Sanierungsträger, Treuhänder der Landeshauptstadt München

Nächste erreichbare Ausgabe ist **Bauwelt** 34/2015.



Universität Stuttgart

Am Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart ist im Sonderforschungsbereich/Transregio 141, „Biological Design and Integrative Structures“ im Rahmen einer Gleichstellungsmaßnahme die Stelle einer

## Juniorprofessorin (W1 ohne tenure) für „Biobasierte Materialien und Stoffkreisläufe in der Architektur“

zum Juli 2016 zu besetzen.

Die Juniorprofessorin soll im SFB die Projektbereiche Entwicklung und Einsatz von neuen biobasierten oder bioinspirierten Materialien in der Architektur und deren ökologische Bewertung sowie Materialkreisläufe in Architektur und Bauwesen vertreten. Gesucht ist eine wissenschaftlich ausgewiesene, interdisziplinär orientierte Architektin, Bauingenieurin, Materialwissenschaftlerin oder eine Person mit vergleichbarer Ausbildung in den Bereichen Materialentwicklung und -untersuchung, Life-Cycle Assessment und/oder Recyclingkreisläufen und -technologien. Sie soll in der zweiten Förderperiode in Kooperation mit Naturwissenschaftlern der Universität Tübingen oder Freiburg ein Teilprojekt des SFBs leiten.

Die Juniorprofessorin beteiligt sich an den Lehraufgaben der Fakultät für Architektur und Stadtplanung. Zusätzlich wird eine Übernahme von Aufgaben in der Akademischen Selbstverwaltung erwartet. Die Stelle ist zunächst auf vier Jahre befristet und kann nach positiver Evaluation einmalig um zwei Jahre verlängert werden.

Weitere Informationen und Erläuterungen zur ausgeschriebenen Stelle siehe Link: SFB/Transregio ([www.trr141.de](http://www.trr141.de))

Es gelten die Einstellungs Voraussetzungen und Bedingungen des § 51 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum **30. September 2015** einzusenden an den Vorsitzenden der Berufungskommission Professor Peter Schürmann, Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Gebäudetechnologie und Entwerfen, Universität Stuttgart, Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart. Digitale Bewerbungsunterlagen sind einzureichen unter: [institut@ibbte.uni-stuttgart.de](mailto:institut@ibbte.uni-stuttgart.de)

Die Universität Stuttgart verfügt über ein Dual Career Programm zur Unterstützung der Partnerinnen und Partner berufener Personen. Nähere Informationen unter: [www.uni-stuttgart.de/dual-career/](http://www.uni-stuttgart.de/dual-career/)  
Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.



Der Oberbürgermeister



Beim **Bauaufsichtsamt der Stadt Köln** ist ab sofort die nach Besoldungsgruppe A 13 höherer Dienst ÜBesG NRW beziehungsweise Entgeltgruppe 13 TVÖD bewertete Stelle

## einer Bezirksleiterin / eines Bezirksleiters in der Baugenehmigungsabteilung

zu besetzen. Der Bezirk ist zuständig für Anträge aus einem Stadtbezirk mit über 100.000 Einwohnern. Die Bezirksleiterin beziehungsweise der Bezirksleiter steuert und kontrolliert die Bearbeitung von Anträgen in den zugewiesenen Stadtbezirken, erkennt und trifft rechtzeitig Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und berät sachkundig Bauherren und Investoren.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen zwingend über ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Fachrichtung Architektur an einer Technischen Hochschule oder Universität (TH/TU-Diplom, Master) sowie die Befähigung für den höheren bautechnischen Dienst (Große Staatsprüfung) verfügen.

Gesucht wird eine **engagierte Führungskraft** mit fundierten Kenntnissen des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts sowie

- der Fähigkeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielgerichtet zu führen, zu motivieren und zu fördern,
- der Eigenschaft, strukturiert und ergebnisorientiert zu arbeiten,
- der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und weitreichende Entscheidungen zu treffen.

Nähere Auskünfte erteilen Frau Thiemann und Herr Thelen, **0221 / 221 - 25820**.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter [www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/arbeiten-bei-der-stadt/stellenangebote](http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/arbeiten-bei-der-stadt/stellenangebote)  
Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **14.09.2015** an die

**Stadt Köln – Bauaufsichtsamt**  
**Frau Amtsleiterin Thiemann**  
**Willy-Brandt-Platz 2**  
**50679 Köln**



Ingolstadt, im Herzen Bayerns gelegen, ist mit seinen rund 130.000 Einwohnern das Oberzentrum der Region 10. Die Stadt ist geprägt von einer dynamischen Entwicklung, die durch innovative Unternehmen gefördert wird. Ausgezeichnete Bildungsmöglichkeiten und attraktive Kultur- und Freizeitmöglichkeiten runden das Gesamtbild ab.

Für unser **Stadtplanungsamt** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt – befristet bis zum 31.12.2017 - eine/n

## Architekt/in

**Ihr Anforderungsprofil:**

- Hochschulstudium der Fachrichtung Architektur/Städtebau oder Stadtplanung (Master of Science bzw. Dipl. Architekt/in/Univ.)

Weitere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.ingolstadt.de/stellen](http://www.ingolstadt.de/stellen).

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Bitte senden Sie diese **bis spätestens 11.09.2015** an die

**Stadt Ingolstadt, Personalamt, Frau Sangl, 85047 Ingolstadt**

Bitte verwenden Sie nur Kopien, weil die Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann.

Für Auskünfte stehen Ihnen  
Frau Brand unter  
Tel. (0841) 305-2110 oder Herr  
Achtner unter Tel. (0841)  
305-2134 gerne zur Verfügung.



[www.ingolstadt.de/stellen](http://www.ingolstadt.de/stellen)